



Projekt „Rassis-MUSS nicht sein!“

Geschichte des Rassismus

"Rassismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen!"

(Autor*in unbekannt)

Alltäglicher Rassismus, dem wir – direkt oder indirekt - ausgesetzt sind, hat leider eine bittere Tradition. **Wenn wir verstehen wollen, woher Rassismus kommt und wie er funktioniert, müssen wir unweigerlich einen Blick in die Vergangenheit werfen.**

Daher widmen wir ein Treffen in unserem Projekt ganz dem Thema „**Geschichte des Rassismus**“.

Es ist unmöglich, Rassismus in seiner kompletten zeitlichen und räumlichen Dimension sowie den unterschiedlichen Ausprägungen an einem Abend zu präsentieren. Daher beschließen wir, **einige Themen genauer zu beleuchten.**

Beginnen wir mit der Frage, wie man Rassismus definieren könnte und seit wann es Rassismus eigentlich gibt:

Klassisches Konzept von «Rassismus» (enge Bedeutung)

Rassistisch sind Ideologien, welche die Menschheit in eine **Anzahl von biologischen «Rassen»** mit **genetisch vererbaren Eigenschaften** einteilen und **die so verstandenen «Rassen» hierarchisch einstufen.**

Das klassische Konzept war vorherrschend in der **Epoche des europäischen Kolonialismus und Imperialismus** bis nach dem Zweiten Weltkrieg. Diese **pseudo-biologische Ideologie** diente der **Rechtfertigung des Kolonialismus, der Sklaverei, der Verbrechen der Nazis oder von Apartheidregimes.**

Verallgemeinertes Konzept von «Rassismus» (weite Bedeutung)

«Rassismus umfasst **Ideologien und Praxisformen auf der Basis der Konstruktion von Menschengruppen als Abstammungs- und Herkunftsgemeinschaften, denen kollektive Merkmale**

zugeschrieben werden, die implizit oder explizit bewertet und als nicht oder nur schwer veränderbar interpretiert werden.» (Johannes Zerger, Was ist Rassismus?, Göttingen 1997, S.81).

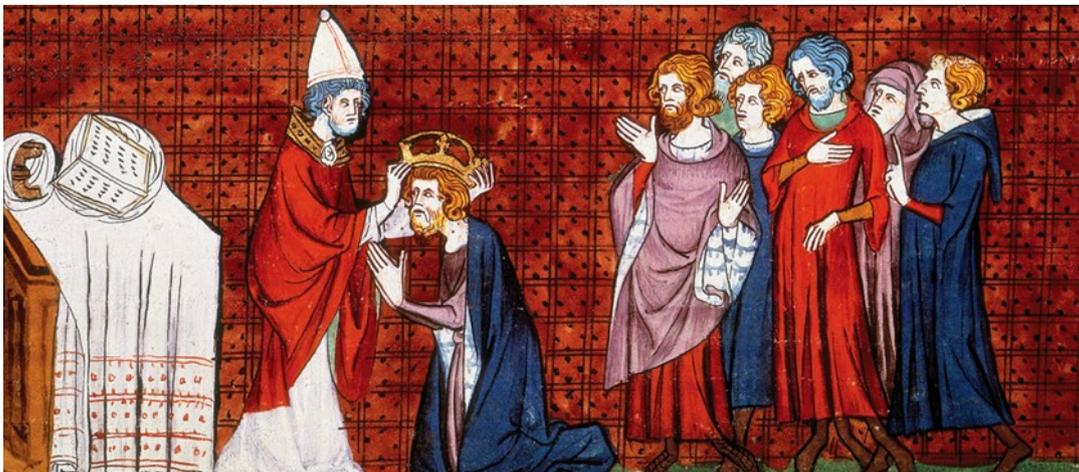
Diese Definition erweitert den Anwendungsbereich des Ausdrucks «Rassismus» von den biologisch aufgefassten «Rassen» auf alle Arten von Abstammungsgruppen, die als andersartig dargestellt werden, insbesondere auf die «ethnischen Gruppen» oder «Völker».

Den nächste Themenschwerpunkt bildet der **Antisemitismus**:

Warum gibt es ihn überhaupt? Wie ist er entstanden?

Judenfeindlichkeit oder Antijudaismus – Antisemitismus

- Ursprung: Christianisierung auf „dem Rücken der Juden“
- **337 n. Chr.** Kaiser Konstantin lässt sich taufen: seitdem ist das Christentum Staatsreligion
- **19. Jhrdt.** Pseudowissenschaftlichkeit von Menschenrassen:
Der Begriff des Antisemitismus entsteht.
- **20. Jhrdt.** Nationalsozialismus und Holocaust



(Quelle: <https://www.katholisch.de/artikel/9350-der-kaisermacher>)

Wir befassen uns auch mit dem traurigen historischen Kapitel der sogenannten „**Menschenzoos**“ bzw. „**Völkerschauen**“. **Auch in Stuttgart gab es Völkerschauen.** So besuchten beispielsweise im Jahr 1928 viele Stuttgarter die Kolonialausstellung, um sich „exotische“ Menschen aus fremden Ländern wie Tiere im Zoo anzuschauen.

Menschenzoos / Völkerschauen / Kolonialausstellungen

Von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Zweiten Weltkrieg (1870-1940) wurden Menschen aus weit entfernten Ländern nach Europa, Amerika und Japan gebracht, um sie dort wie „exotische Tiere“ auszustellen.

Sie wurden in Käfigen, Gehegen oder „Eingeborenen-Dörfern“ untergebracht und durch Drahtzäune von den Zuschauern getrennt.

Die Europäer*innen ernannten sich selbst zu den einzig „erfolgreich zivilisierten“ Menschen.

Beispiel: Afrikaner*innen wurden als unterentwickelte Kannibalen und Wilde dargestellt.



Abbildung 1: Helmstedter Beste, Sahnemargarine, um 1935.
In: Zeller, 2008, S. 174



Abbildung 9: »Menschenfresser! lebend«, Seeligs Kaffeesurrogate, nach 1900.
In: Zeller, 2008, S. 166



Abbildung 2 »Strafgefangene, Togo«, Berliner Morgenpost, 1907.
In: Zeller, 2008, S. 184

Schließlich setzen wir uns noch mit dem **antimuslimischen Rassismus** auseinander. Das ist zurzeit ein aktuelles Thema in Deutschland.

Auch der antimuslimische Rassismus hat eine lange Geschichte. Als eine spezifische Ausprägung des Rassismus wurde er ebenfalls durch den Kolonialismus geprägt.

In der aktuellen Debatte vermischen sich islamfeindliche religiöse, kulturkritische und rassistische Argumentationsmuster. Der Islam wird häufig als rückschrittlich, gewalttätig, patriarchalisch und frauenfeindlich dargestellt.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Landkreis
Esslingen

INTEGRA
BILDUNG BERATUNG BEGEGNUNG



(Quelle: https://pixabay.com/de/images/search/muslimfeindlichkeit/?manual_search=1)

Viele Menschen sind der Meinung, dass der Islam nicht zu Deutschland gehört und lehnen ihn ab.

Es ist wichtig **die Geschichte des Rassismus zu kennen**, um sich damit auseinanderzusetzen und **Strategien gegen rassistisches Denken und Handeln in unserer Gesellschaft zu erarbeiten**.

(Text: A.Jelic, Beiträge von B.Reiner, V. Agyekum, M.Keles)